



DIE SURFER DER BERGE

Wenn in den Bergen die Sonne den Schnee zum Glänzen bringt, zieht es viele Menschen hinaus in die Natur. Der Winter ist da! Jetzt kann es losgehen mit Schneeballschlachten und Schneemänner bauen. Jetzt kann es losgehen mit Schneeballschlachten und Schneemänner bauen.



Endlich ist die Zeit gekommen, wo man die Schlittschuhe, den Schlitten, die Skier und das Snowboard vom Dachboden holen kann. Der eine genießt die Kilometerlangen Schlittel-Pisten und die anderen fahren mit modernen Skiern und elegant Schwüngen den Berg hinunter. Einige wiederum nehmen ein kunstvoll gestaltetes Brett unter die Füße, das man Snowboard nennt und rasen ganz lässig durch den Schnee. Es fasziniert mich immer wieder, die Snowboarder mit hoher Geschwindigkeit und riesigen kunstvollen Sprüngen die Pisten hinunterflitzen zu sehen. Irgendwann fragte ich mich: Woher kommt dieses Brett, das so viele junge und Ältere Menschen begeistert?

VOM «MONOGLEITER» ZUM «SNURFER»

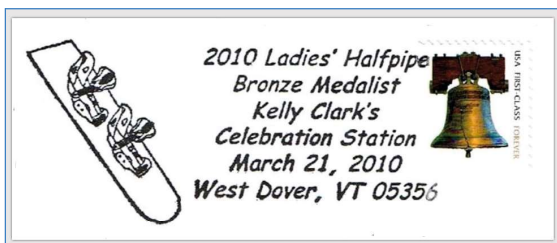
Wie so oft gibt es auch zu diesem Thema verschiedene Versionen. Jedoch sind sich die meisten einig, dass das Snowboard tatsächlich in den Bergen erfunden wurde. Ein erfinderischer Österreicher namens Toni Lenhardt soll aus einem Holzbrett im Jahr 1900 den sogenannten «Monogleiter» hergestellt haben. Er gilt als Vorläufer des heutigen Snowboards.

Es vergingen viele Jahre bis es einige amerikanische Wellenreiter (Surfer) satt hatten, nur im Sommer surfen zu können. Sie suchten in den 1960er Jahren nach einer Möglichkeit, um auf dem Schnee surfen zu können. So kam es, dass der Surfer und Schüler Tom Sims 1963 für ein Schulprojekt das «Ski Board» entwickelte.

Als Sherman Poppen sah, dass seine Tochter immer wieder auf den Schlitten stand, bastelte er 1965 zwei alte Skier zu einem Brett zusammen und brachte vorne eine Schnur an, damit es gelenkt werden konnte. Er nannte es «Snurfer» (Kurzform von «Snow Surfer»). Nach einer Testphase ging der «Snurfer» 1966 in Produktion. Bereits nach 10 Jahren waren ca. eine Million dieser Gleiter verkauft.



Vor allem bei jungen Sportlern waren die ersten Boards sehr beliebt. Zu ihnen gehörte auch Jake Burton, der für einen weiteren riesigen Fortschritt sorgte. Er versah die Snowboards



mit verstellbaren Gummiriemen für die Füße und montierte eine Anti-Rutschfläche auf den Boards. Einige Zeit später gründete er seine eigene Firma «Burton» und produzierte als erster im Jahr 1977 Boards in Serie. Weil sie zur damaligen Zeit sehr teuer waren, blieb ein wirklich grosser Boom aus. Als die Produktionskosten mit verleimten Holzschichten um die Hälfte reduziert werden konnten,

schnellten die Verkaufszahlen unaufhaltsam in die Höhe.

SNOWBOARD ERÖBERT DIE OLYMPISCHEN WINTERSPIELE

Eine weitere Hürde musste das neue Sportgerät nehmen, weil in den Skigebieten das Boarden nicht gerne gesehen wurde. Erstaunlicherweise galt 1985 in den USA, wo das Snowboard erfunden wurde, auf über 90% der Pisten ein Fahrverbot für Snowboarder.

Die Technik der Boards wurde immer besser, weil vieles von der Technologie aus der Skiindustrie übernommen



wurde. Der definitive Durchbruch kam, als in den 1980ern die ersten nationalen Snowboard-Wettkämpfe in den USA veranstaltet wurden. Zur gleichen Zeit verbreitete sich das Boarden auch in Europa. Lange Zeit war es für die Snowboarder sehr schwierig, ihren Sport ausüben zu können. Sie wurden oft von den Pisten- und Liftbetreibern weggewiesen. Als jedoch immer mehr Skifahrer, aber auch Surfer und Skateboarder mit diesem einzigartigen Brett fahren wollten, mussten sich die Wintersportorte diesem Trend wohl oder übel anpassen.



Danach ging alles sehr schnell. Es wurden nationale und internationale Verbände gegründet und 1993 fanden bereits die ersten Snowboard-Weltmeisterschaften statt. Mit der Teilnahme an den Olympischen Winterspielen in Nagano 1998 erhielten die Snowboarder ihre endgültige Akzeptanz. Die ersten beiden Disziplinen, die Frauen und Männer fuhren, waren die Halfpipe und der Riesenslalom.



SNOWBOARDEN IST MEHR ALS NUR SPASS

Mit einem Snowboard eine Piste hinunterzugleiten ist, ein einmaliges Erlebnis. Vor allem dann, wenn es in der Nacht geschneit hat und man als Erster die Spur in den Schnee malen kann. Snowboarden ist ein Glücksgefühl, das man nicht beschreiben kann, sondern beim Boarden verspürt. Wenn du auf den Kanten des Boards fährst, hast du das Gefühl, als wenn du auf Schienen fahren würdest. Snowboarden ist eine Leidenschaft, bei der du den Alltag völlig vergessen kannst. Snowboardfahren ist mehr als nur ein Trend, es ist ein Ausdruck von Lebensgefühl.